Mehr Sicherheit, mehr Kapazität

Dem Sterilisator kommt im täglichen Hygieneprozess eine Schlüsselrolle zu, denn er muss nicht nur für eine zuverlässige Keimabtötung sorgen, sondern die ihm anvertrauten Instrumente auch so schonend wie möglich behandeln. Um dieser Aufgabe gewachsen zu sein, sind hohe Qualitätsstandards erforderlich.

Von Susan Oehler, Redakteurin OEMUS MEDIA AG.

Infos zur Autorin

1

Abb. 1: *Der iClave plus bietet 18 Liter Kammervolumen, die dank des fortschrittlichen Heizsystems voll ausgeschöpft werden können. –* ***Abb. 2:*** *Die Kupferkammer ist von in Silikon eingelassenem Heizmaterial ummantelt, das die gesamte Kammer effizient und gleichmäßig erhitzt. –* ***Abb. 3:*** *Der iClave mini ist tragbar, leicht zu transportieren und speziell für die Sterilisation von Handstücken sehr gut geeignet.*

Das Sortiment an Übertragungsinstrumenten, die in einer Zahnarztpraxis zum Einsatz kommen, stellt einen nicht zu unterschätzenden Investitionswert dar. Je nach Praxisgröße und Mitarbeiterzahl muss stets eine ausreichende Menge an Hand- und Winkelstücken sowie Turbinen zur Verfügung stehen, auch wenn mehrere Exemplare gerade den Aufbereitungsprozess durchlaufen und damit nicht eingesetzt werden können. Es liegt also verständlicherweise im Interesse des Praxisinhabers, seine Arbeitsmaterialien bestmöglich zu schützen und somit deren langes Geräteleben zu gewährleisten, denn ständige Nachkäufe verschlissener Ausrüstung können teuer werden. Unter diesem Aspekt lohnt sich nicht nur von Beginn an die Anschaffung hochwertiger und damit widerstandsfähiger Instrumente, sondern auch ein genauer Blick auf die Eigenschaften der Aufbereitungsgeräte.

Schließlich vertraut man ihnen Tag für Tag die Wartung und Pflege wertvoller und essenzieller Arbeitsutensilien an. Als einer der führenden Hersteller von Hand- und Winkelstücken sowie Turbinen kann NSK auf langjährige Erfahrung bezüglich deren Aufbereitungsanforderungen, Stärken und Schwächen zurückblicken. Die Markteinführung eines eigenen Sterilisatorenprogramms ist daher ein naheliegender Schritt, den das Unternehmen mit der iClave-Serie nun gegangen ist. Sie umfasst zwei Klasse B- und einen Klasse S-Sterilisator.

Effizient, aber schonend

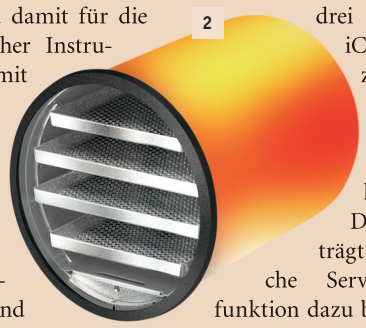
Turbinen, Winkelstücke und andere dynamische Instrumente für den Einsatz in der Dentalmedizin setzen sich aus absoluten Präzisionsteilen zusammen und erfordern aus diesem Grund eine schonendere Sterilisation als massive Instrumente. Das A und O ist eine sorgfältige Handhabung, um Leistungsverluste zu vermeiden. Die im Modell iClave plus verbaute Kupferkammer weist eine im Vergleich zu Edelstahlkammern 18-mal höhere Wärmeleitfähigkeit auf, was sich positiv auf eine schnelle Erwärmung des Sterilisators auswirkt. Unterstützt wird dieser Effekt durch das fortschrittliche adaptive Heizsystem, welches eigens von NSK entwickelt wurde. Die Kupferkammer ist von in Silikon eingelassenem Heizmaterial ummantelt, das auch in der Satellitentechnologie zum Einsatz kommt und die gesamte Kammer effizient und gleichmäßig erhitzt. Die ausgeglichene Temperaturverteilung im Kammerinneren ist insofern besonders wichtig, als sie die nahe an der Innenwand liegenden Instrumente vor Überhitzung schützt.

So lässt sich mit einer vergleichsweise kompakten Kammer ein Nutzvolumen erzielen, das den gewöhnlichen 23-Liter-Kammern entspricht, da die Kammer bis zum Rand mit Sterilisiergut gefüllt werden kann, ohne einen Sicherheitsabstand zur Innenwand einhalten zu müssen. Ein positiver Nebeneffekt sind die sehr schnellen Sterilisationszyklen, die inklusive Trocknung nur 35 Minuten beim B-Klasse-Gerät in Anspruch nehmen. Dank der geringen Temperaturschwankungen innerhalb der Kupferkammer kommt es zu wesentlich weniger Kondensatbildung im Inneren der Instrumente, was einer effektiveren und schnelleren Trocknung zugutekommt. Da die Luft während des Trocknungsvorgangs zusätzlich durch einen Bakterienfilter geleitet wird, ist an dieser Stelle des Prozesses auch keine Rekontamination zu befürchten.

Zudem wird das Sterilisiergut durch die konstant gehaltene Temperatur geringeren Wärmeschocks ausgesetzt – das Material erfährt eine schonende und sichere Sterilisation. Ein weiterer Vorteil wirkt sich nicht nur auf die Betriebskosten des Zahnarztes positiv aus, sondern gibt auch der Umwelt einen Grund zur Freude: Da das Kammervolumen voll ausgenutzt werden kann und somit insgesamt weniger Sterilisationschargen benötigt werden, senken sich der Strom- und Wasserverbrauch.

Rechtssichere Zuverlässigkeit

Für den Praxisinhaber ist das wichtigste Kriterium eines Sterilisators natürlich dessen Verlässlichkeit im Hinblick auf die geltenden Hygienerichtlinien. Die Sterilisatoren der iClave-Serie entsprechen der EN 13060 und sind damit für die Sterilisation sämtlicher Instrumente, auch solcher mit Hohlräumen, geeignet. Ein ausgeklügeltes Prozessevaluierungssystem garantiert jederzeit die Qualität des gesättigten Wasserdampfs entsprechend der Druck- und Temperaturparameter und kontrolliert effizient ein sicheres Erhitzen sowie die Druckerzeugung in der Kammer. Um die Dokumentation so einfach wie möglich zu gestalten, werden alle Sterilisationsprozesse auf einem USB-Flash-Laufwerk aufgezeichnet. Mit vorhandener Textsoftware können die Dateien aller Zyklen eingesehen und ausgedruckt werden, sodass ein lückenloser Nachweis dieses Aufbereitungsschrittes gewährleistet ist.



2

Nicht nur die im iClave sterilisierten Instrumente, sondern auch das Gerät selbst profitiert von der gleichmäßigen Temperaturverteilung im Inneren der Kupferkammer. Durch die reduzierte Belastung kommt es zu einer wesentlich geringeren Anfälligkeit für Betriebsstörungen.

Zugunsten eines reibungslosen Behandlungsablaufes wird die Einhaltung der Parameter vor jedem Zyklus nochmals überprüft: iClave plus und iClave HP sind mit jeweils drei Thermometern, iClave mini mit zwei Thermometern, ausgestattet, um die Temperatur zu kontrollieren. Darüber hinaus trägt auch die jährliche Service-Erinnerungsfunktion dazu bei, Störungen zu vermeiden und die Zuverlässigkeit zu wahren.

Variable Auswahl

Die NSK iClave-Serie beinhaltet drei Sterilisator-Modelle. Mit dem iClave plus wird ein Standard Klasse B-Sterilisator mit 18 Litern Kammervolumen angeboten, während der iClave HP einen Klasse B-Sterilisator mit 4,5 Litern Kammervolumen darstellt. Der iClave mini ist dagegen ein Klasse S-Sterilisator mit extrem kompakten Abmessungen, der sich speziell für dentale Kleininstrumente (massive Instrumente, z. B. Handinstrumente o. ä.), empfiehlt. Ergänzt wird die Sterilisatoren-Serie von NSK durch eine Reihe sinnvoller Accessoires. ST

3

NSK Europe GmbH
Tel.: +49 6196 77606-0
www.nsk-europe.de

ANZEIGE